

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 44 (1918)  
**Heft:** 28

**Artikel:** Sexuelle Aufklärung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-451514>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Seruelle Aufklärung

Eine Szene von Vera Bern

Sie standen in der Pause in einer Ecke des Schulhofes unter dem Kastanienbaum und beratschlagten mit heißen Köpfen und zuckenden, fahrgigen Gebärden. Emil Schäfer legte sein Gesicht in strenge Salten und skandierte eindringlich und beharrlich:

„Und ich sage Euch . . . lächerlich! . . . Einsach lächerlich! . . . Das hieße ihre mit Gelehrsamkeit erfüllten Köpfe mit Unrat füllen . . . jawohl Unrat, wollten wir ihnen die Wahrheit eingestehen.“

Jean Wild, der Spötter, unterbrach:

„Uebrigens, à propos seruelle Aufklärung . . . Ihr kennt doch die Bestrebungen der Bevölkerungspolitiker . . . ? Wüßt Ihr, warum bei der letzten Mitteilung des statistischen Bureaus eine grössere Geburtenzahl festgestellt werden konnte? . . .“

„Nein. Warum?“

„Weil — wenn man um 11 Uhr abends schon per Polizei aus den Wirtschaften

geholt wird, dies den . . . den häßlichen Instinkten sehr, sehr förderlich ist! . . .“

„Ausgezeichnet! Prachtvoll!“

Sie lachten mit leichtem Zucken der hochgezogenen Schultern.

Paul Horber kritzelt indessen, während er die kurzsichtigen Augen zusammenkniff, in sein Notizbuch. Dann zerkaute er das lezte Klümppchen Radiergummi, das ihm von der Zeichenstunde verblieben war, und trompetete:

„Ich bitte um's Wort! Meine Meinung ist die: wir bringen die Sache zur Abstimmung. Ich habe hier die Liste aufgesetzt, es wird die Namen all' derer, die berufen sind, über dieses . . . heikle Thema . . . nach Alter und Erfahrung . . .“

Jean Wild räusperte sich:

„Erfahrung . . . ? . . . hm! hm!“

„Ich bitte um Ruhe! . . . Nach Alter und Erfahrung, sage ich, berufen sind, ihre Stimme abzugeben. Punkt 1: soll man sie überhaupt aufklären? — Punkt 2: wann soll man sie aufklären? — Punkt 3: wer

soll sie aufklären? — Einer von uns? Oder die Eltern? . . . Es muß diese Aufklärung in durchaus einwandfreier, jeder Erwölfbarer und würdiger Weise geschehen, am besten vor der Religionsstunde . . . Ich mache allen Ernstes darauf aufmerksam: wenn wir nicht endlich eingreifen, seht sich in ihren Köpfen allerlei Unsinn über uns fest . . . jawohl, über uns . . .! Sie selbst bringen den nötigen Ernst und die Konzentration nicht mehr in die Unterrichtsstunden . . . ja, und was das allerschlimmste ist . . . von der immerwährenden Zwangsvorstellung der seruellen Aufklärung erfüllt, spiegelt ihnen ihr Gehirn die interessantesten — will sagen — unsauberen Bilder vor! . . . Diese . . . lagen Vorstellungen nehmen von ihrer Phantasie Besitz . . . ihre Gesundheit leidet durch das ewige Grübeln über Dinge . . . Dinge, die . . . kurz, sie geraten auf Überwege! . . . Das Familienleben wird unterhöhlt . . .! Ihr bisschen Geld wandert in schlüpfrige Wein- oder Sektkneipen, bleibt hängen in den polierten, parfümierten, ekelregenden Händen einer . . .“

## Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

Sieh' mich an!



Lehrer: Also, wie heißt das runde Ding, das uns die Gestalt der Erde zeigt? . . . Schau nicht auf deinen Nachbar, sondern sieh' mich scharf an! . . . Na — Gl . . . Gl . . .  
Schüler: Glahe!

## ZÜRICH

### CORSO - THEATER

Täglich abends 7 3/4 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble  
Première! „Die Bauernprinzessin“ Première!  
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3 1/2 und abends 7 3/4 Uhr



Das kleinste Quantum Rahm in 10 Minut. Butter mit der billigsten und praktischsten  
Pat. No. 75152  
Preis nur Fr. 3.—  
versendet E. Scherer, zur Irchelburg, Zürich 6. Auch in allen grösseren Eisen- u. Haushaltungsgesch. erhältl.

### Butter-Maschine!

## Vegetarisches Restaurant!

Zürich Silistrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprechend.  
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu  
jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL

## Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Tändury & Co.

Grösstes Cafehaus und der Schweiz  
erstklass. Familien-Café  
Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte!

## Restaurant zum Zähringer Zürich 1

Zähringerstr. 10  
ff. Hürlimannbier, hell und dunkel, reelle Weine,  
täglich gutes Mittag- und Abendessen. —

Es empfiehlt sich

1827

CARL SCHNEIDER

## Café-Restaurant „Mühlegasse“

Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse  
Ia reale Weine, guten Most, ff. Uetliberg-Bier 1877

Kleines Vereinslokal

Frau Wwe. Baumgartner.

Stadtbekannt  
ist  
**Bindli**  
Keller &  
küche  
Rennweg  
Strehlg.  
ZÜRICH

Restaurant  
**St. Gotthard**  
Zürich-Enge  
Der bekannte Edi Hug

Wir ersuchen, bei  
etwaigen Bestellun-  
gen auf die Inserate  
im „Nebelpalter“  
Bezug zu nehmen!

„Na, na! Keine Uebertreibungen, bitte,“ warf Jean Wild hoheitsvoll ein. „Ich als Städter rüste nicht, warum eine polierte und parfümierte Hand ekelerregend sein soll . . . ?“ Und verächtlich stieß er durch die Zähne: „Bauer!“

Paul Horber spuckte vor Wild aus: „Widerwärtig, diese Kavaliersallüren einer Rothnase, die nicht einmal dem Geruch nach eine Kartoffel von einer Missgabel unterscheiden kann! . . .“

Wild sprühte auf:

„Was für eine Nase bin ich? . . . Eine Roth . . . !? . . . Eine Roth . . . !“

Puterrot, mit funkelnden Augen und zu Säuseln geballten Händen stürmte er wie ein Bock gegen Paul Horber an, der zu Boden fiel bei dem wuchtigen Anprall, und im Sturz mit sich riß, was um ihn herumstand.

Ein strampelnder Knäuel rollte sich am Boden, daß die leichten Kieselsteine in der Luft durcheinander wirbelten, im Tanz mit ausgerissenen Haarbüscheln und schief getretenen Stiefelabsätzen . . .

Mit großen Schritten eilte Professor Meyer herbei:

„Aufstehen! . . . Donnerwetter, Lausbuben, wollt Ihr wohl!!! . . . Was hat's gegeben? . . .“

Sie rappelten sich alle auf. Mit zerrissenen Kragen, zerschundenen Händen, blutigen Köpfen.

„Na, wird's bald? . . . Was habt Ihr getrieben? . . .“

Sie stießen sich aneinander. Verlegen. Verbissen. Stotterten, während ihre blanken Knabensaugen ein Loch in den zerwühlten Boden stierten:

„Sexuelle Aufklärung . . .“

„Was . . . ? . . . Was ist los? . . . Ihr habt . . . Ihr habt das Bedürfnis nach sexueller Aufklärung . . . hm . . . etwas verfrüht . . . in so jugendlichem Alter . . . ich bedaure, nicht darauf . . .“

Jean Wild, der zukünftige Lebemann, der sein Ansehen bei den Kameraden wieder zu Ehren bringen wollte, schöpfte tief Atem und trat einen Schritt vor:

„Verzeihung, Herr Professor, . . . es stimmt nicht ganz. Wir sprachen die ganze Zeit über die sexuelle Aufklärung der Lehrer . . . ja . . . wir sprachen darüber, daß die Herren, die uns unterrichten, nicht länger mehr im Unklaren gelassen werden dürfen, darüber . . . daß uns längst bekannt ist, daß . . . woher . . . wieso . . . Kurz, wir debattierten eben darüber, ob es nicht angezeigt sei, Ihnen, Herr Professor, sowie den anderen Lehrern mitzuteilen, daß wir der sexuellen Aufklärung nicht mehr bedürfen . . . Wir halten das für nötig, um zu verhindern, daß sich Ihre Gedanken, Herr Professor, in der Sorge um unsere Aufklärung in gefänglichen Gedankengängen . . . also . . . hm . . . weil die Moral der Lehrerschaft darunter leiden könnte . . . hm . . . Tja . . . tja . . .“

„Hm . . . tja . . . tja . . . !“ machte auch Professor Meyer.

Und da ertönte die Glocke —



## Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

**Rendezvous**  
der vornehmen  
**Gesellschaft!**  
Eigene Konditorei!

**Blaue Fahne** • ZÜRICH 1  
Münsterstrasse  
Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!  
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!  
Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

**Druckarbeiten** aller Art liefert rasch u. billig  
Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.

## LUZERN

Hotel und Speiserestaurant  
**„Weisses Kreuz“** Furrengasse No. 19  
b. Rathaus  
Zimmer von 2 Fr. an — Gute Küche  
Spezialität: Ostsiedler-Weine

1876] Inh.: Fritz Bucher, früher Café Waldschänke, Zürich 1

**Automobil-**  
**Reparatur-Werkstätte**

von  
**J. MÜLLER**  
vormals MÜLLER & KELLER

Stadtgrenze Zürich-Altstetten - Telephon Selinau 2193

**Sanitäts-Hausmann A.-G.**  
Urania-Apotheke - ZURICH - Uraniastrasse 11

**BOHNENBLUST & HUBER**  
**ZÜRICH** ROTHBUCHSTRASSE 54.



## ELEKTRISCHE HEIZAPPARATE

### Ideal-Blutstärker

hervorragend bei Schwächezuständen  
aller Art, 1584  
bessert das Aussehen!  
Fr. 4.— in den Apotheken erhältlich.  
Haupdepot:  
Apotheke Lübeck, Herisau.

Gewähre und besorge Dar-  
lehen. Näheres: Postfach Nr.  
4149, St. Gallen 4. 1861

## Heros-Sport-Cigaretten

raucht jedermann mit Genuss!

1798

I. und ältestes Haus der Schweiz für  
sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel  
Eigene chemische Laboratorien  
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf